



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Wie die Schwarzen mit der europäischen Kleidung Bekanntschaft machen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78978)

Auch die Schwestern vom kostbaren Blut haben sich freudig dem Dienste und der Pflege der Ausfähigen gewidmet und zwar unter den Negern Jazibars. Die erst im Jahre 1911 übernommene Station Ost-Afrikas wird ohne Zweifel bald manches Opfer von den Schwestern verlangen, ihnen aber auch manchen Trost und lautere Freude bringen. Wir werden das nächstemal näher darüber berichten können.



**Wie die Schwarzen mit der europäischen Kleidung Bekanntschaft machen.** Die erste Bedeckung, die der Neger annimmt ist gewöhnlich die bolela, das Lendentuch, das unter dem Arm befestigt wird. Diese Kleidung ist die gewöhnlichste, besonders im Anfang, wenn die Missionsstation im Werden ist. Bald aber erobert er ein Hemd von einem Weißen und das wird dann als Überzieher getragen. Fällt später ein alter Rock von einem Europäer einem Schwarzen in die Hände, dann wird probiert aus den Ärmeln Strümpfe zu machen. Bald versucht ein anderer sein Schneidertalent und macht aus dem Lendentuch eine Hose. Ein solcher Fortschritt wurde aber schon oft von minderbegabten mit neidischen Augen angesehen, allein die Neger sind unter sich sehr brüderlich in diesen Sachen. So kommt es vor, daß eine solche Hose mit ihrem rechtmäßigen Eigentümer Sonntag morgen beim ersten Gottesdienst im Dorfe erscheint; eine Stunde später kommt der Bruder des glücklichen Besitzers damit zur Schau; nachmittags wird einem Freund diese Ehre zuteil und am Abend taucht ein vierter Bundesgenosse mit derselben Hose auf; schließlich wird sie als Jacke getragen, bis endlich einer den „europäischen Kniff“ versteht, selbst eine Jacke zu fabrizieren. Ob die Knöpfe vorn oder am Rücken sitzen, das ist einerlei.

Da sieht einer einen weißen Beamten mit einem Trauerflor. Flugs näht er sich einen oder mehr bunte Streifen um den Ärmel der neu erfundenen Jacke.

Ein anderer hat irgendwo, vielleicht bei einem Pater, ein Kleidungsstück nummeriert gesehen; er hält das für einen feinen Zierrat und auf einmal sind all seine Sachen mit Nummer 1 oder 2 gezeichnet.

Die Schwarzen sind in dieser Beziehung große Kinder, die alles nachmachen, dabei aber einfältig und harmlos bleiben, solange sie nicht die verderblichen Schattenseiten des europäischen Weltlebens kennen lernen.

